



IV. GEMEINSAM ÖFFNEN – INTERKULTURELLE ÖFFNUNG VON VEREINS- UND VERBANDSARBEIT

Vereine und Verbände sind im politischen System der Bundesrepublik Deutschland als zentrale Orte der Meinungsbildung und Mitgestaltung verankert. Die Zugänge zu Ehrenamt, Mitgliedschaft und Verantwortungsebene sind jedoch nicht überall gleichermaßen offen. Viele Menschen, insbesondere mit Migrationshintergrund, fühlen sich deshalb noch nicht angesprochen. Zugleich verzeichnen immer mehr klassische Organisationen (u.a. Verbände, Vereine, Parteien) der Aufnahmegesellschaft einen einschneidenden Mitgliederrückgang. Am Beispiel von lokal agierenden Ortsverbänden und Ortsvereinen sollen Strategien und Erfahrungen der internen Organisationsentwicklung präsentiert und diskutiert werden.

- DR. RALF ESSMANN, THW-Ortsverband Mainz, Mainz
- CHRISTINA KOß, Deutscher Feuerwehr Verband, Berlin
- ALFRED BAX, Heimatbund Thüringen e.V., Weimar

V. GEMEINSAM WILLKOMMEN HEISSEN – NEUE NACHBARSCHAFTEN GESTALTEN

Nach Deutschland kommen jedes Jahr viele Menschen, um ein neues Leben zu beginnen, zu arbeiten oder weil sie aus ihrer Heimat fliehen mussten. Für bestehende Nachbarschaften bedeutet dies einerseits neue Einflüsse und Impulse und kann andererseits auch mit neuen Aufgaben und Herausforderungen einhergehen, von denen sich die Anwohnerschaft mancherorts überfordert fühlt. Im Workshop sollen lokale Beispiele vorgestellt und Erfahrungen von vor Ort ausgetauscht werden zu Themen wie Umgang mit Ängsten und Ablehnung, Annäherung und Kennenlernen, Austausch und Patenschaften sowie schließlich auch dem Engagement von Seiten neuangekommener Anwohner.

- CLAUDIA ROCHE, Willkommen in Sürth, Sürth
- JULIA BAUMHAUER, Give Something Back to Berlin, Berlin
- KATHARINA ROHDE, Werkstatt: Kultur asyl, Berlin
- Sarah Hergenröther, Save Me, München

12:00 – 13:00 **Mittagspause**

13:00 – 14:45 **Workshop – Session II
(Wiederholung der Workshops)**

14:30 – 15:15 **Kaffeepause**

15:15 – 16:00 **Schlaglichter aus den
Workshops**

16:00 – 16:30 **Abschluss**

Veranstaltungsmoderation:

SEMIRA SORAYA-KANDAN, Geschäftsführende Beraterin,
Soraya-Kandan – organizational consulting & leadership
development

LAURA KOLLAND, Referat 310 – Grundsatzangelegenheiten der
Integration, Geschäftsstelle DIK

Anmeldung:

Wir bitten Sie, die beigegefügte Anmeldekarte per E-Mail (veranstaltungsmanagement@bamf.bund.de) zurückzusenden. Die Anmeldefrist endet am 24. August 2014.

Die Teilnahme ist kostenlos. Reise- und Übernachtungskosten können in begründeten Einzelfällen erstattet werden.

Wir bemühen uns, trotz des begrenzten Platzkontingents, alle Anmeldungen zu berücksichtigen und raten eine schnelle Rückmeldung an. Für die Teilnehmenden steht ein Hotelkontingent zur Verfügung. Um Rückmeldung wird bis zum **11. August 2014** gebeten.

Der Zutritt am Veranstaltungstag kann nur nach vorheriger Anmeldung und unter Vorzeigen gültiger Personaldokumente erfolgen.

Für Fragen zur Veranstaltung stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen des Organisationsbüros gerne zur Verfügung:

Telefon: 0911/943-1634

E-Mail: veranstaltungsmanagement@bamf.bund.de

Tagungsort

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Frankenstraße 210, 90461 Nürnberg
Großer Konferenzsaal,

Verkehrsanbindung

U-Bahn: U1, U11 bis Frankenstraße
Bus: Linie 65, Hiroshimaplatz
Tram: Linie 8, Tristanstraße



Anerkennungskultur vor Ort

Bürgerschaftliches Engagement
interkulturell öffnen und stärken

„Anerkennungskultur vor Ort – Bürgerschaftliches Engagement interkulturell öffnen und stärken“

Anerkennungskultur meint Wertschätzung gegenüber kultureller Vielfalt und soll zugleich Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenhalts werden. Für diese Ziele gilt es Teilhabe und Mitwirkung in einer aktiven Zivilgesellschaft zu fördern und hierzu Berührungspunkte zu hinterfragen, Vorurteile abzubauen und Diskriminierung entgegenzuwirken, ebenso wie auch die Integrationsbereitschaft der Aufnahmegesellschaft in den Blick zu nehmen.

Die Fachtagung „Anerkennungskultur vor Ort – Bürgerschaftliches Engagement interkulturell öffnen und stärken“ wird sich diesen Aufgaben widmen und setzt hierzu mit Fragestellungen rund um Bürgerbeteiligung und Engagement konkret am Lebensalltag der Menschen und der Handlungsebene vor Ort an.

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl Raum für den Austausch zu bewährten Handlungskonzepten zur Verfügung zu stellen als auch weiterhin bestehenden Handlungsbedarf sichtbar zu machen und die Ideenentwicklung für künftige Lösungsmöglichkeiten anzuregen.

Die Tagung richtet sich sowohl an Praktikerinnen und Praktiker aus Projektarbeit und (ehrenamtlichen) Initiativen, die im Bereich Integration, kulturelle Vielfalt und gesellschaftlicher Zusammenhalt oder auch Engagement, Partizipation und Beteiligung arbeiten (wollen) als auch an Mitarbeitende aus Verwaltung und Stiftungen.

8. SEPTEMBER Programm

13:30 – 14:00 **Anmeldung**

14:00 – 14:10 **Begrüßung**

DR. MANFRED SCHMIDT,
Präsident des Bundesamts für Migration
und Flüchtlinge

14:10 – 14:30 **Eröffnungsrede**

NORBERT SEITZ,
Abteilungsleiter, Bundesministerium
des Innern

14:30 – 15:00 **Einführung**

„Anerkennungskultur vor Ort“ aus
verschiedenen Perspektiven des Bundesamts

15:00 – 15:40 **Fachimpuls**

„Anerkennungs- und Ausgrenzungsdyna-
miken in der Gesellschaft“,
DR. NAIKA FOROUTAN, Humboldt
Universität zu Berlin

15:40 – 16:00 **Themenabfrage**

16:00 – 16:30 **Kaffeepause**

16:30 – 18:15 **Fishbowl-Diskussion**

„Zur Anerkennungskultur vor Ort –
Rolle der Aufnahmegesellschaft“

- SALIOU GUEYE, Leiter der Koordinierungsstelle Internationale Stadt Ulm
- MEHMET TANRIVERDI, Präsident Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände
- CLAUDIA WALTHER, Bertelsmann Stiftung
- NAIKA FOROUTAN, Humboldt Universität zu Berlin
- REGINA JORDAN, Leiterin der Abteilung Integration und Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

18:15 – 18:30 **Ausblick**

18:30 – 20:00 **Empfang und Ausstellung**

„Werkstatt für Veränderung“ von SERAPHINA LENZ
Eröffnung durch den Präsidenten des Bundesamts für Migrati-
on und Flüchtlinge, DR. MANFRED SCHMIDT

9. SEPTEMBER

09:00 – 09:15 **Begrüßung**

09:15 – 10:00 **Fachimpuls**

„Hintergrund und Perspektiven von Anerkennungskultur vor
Ort“, DR. JUTTA AUMÜLLER, Institut für Demokratische Entwick-
lung und Soziale Integration (DESI)

10:00 – 10:15 **Einführung in die Workshops**

10:15 – 12:00 **Workshop – Session I**

**I. GEMEINSAM LEBEN – VOM NEBENEINANDER
ZUM MITEINANDER**

Gemeinsame Interessen sind ein guter Anlass für gemeinsame Aktivitäten. Wie allerdings kann es gelingen, solche Interessen durch Kontaktmöglichkeiten zwischen Menschen verschiedenster Herkunft und kultureller Identitäten im Alltag zu stärken und Gelegenheiten für Dialog und Miteinander vor Ort zu nutzen? Im Workshop sollen hierzu am Beispiel von Nachbarschaftsräumen und lokalen Initiativen sowie ihren Angeboten, Themen und Konzepten Erfahrungen und Ideen ausgetauscht und weiterentwickelt werden.

- GABRIELE KAMPS, Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V., Wuppertal
- EFE IDIL, Neuköllner Leuchtturm der Bürgerstiftung Neukölln e.V., Berlin
- HESTER BUTTERFIELD, Jane Addams Zentrum e.V., München

**II. GEMEINSAM MACHEN – VERNETZUNG VON
MIGRANTENORGANISATIONEN**

Migrantenorganisationen haben eine wichtige Bedeutung und können spezifische Bedürfnisse und Interessen durch den Zugang zu ihren Communities besonders gut transportieren. Allerdings wird dieser Beitrag häufig nicht ausreichend anerkannt. Zudem fehlt Migrantenorganisationen in der alltäglichen Arbeit zum Teil immer noch die Einbindung in die lokalen Strukturen vor Ort sowie die Vernetzung mit etablierten Projektträgern oder auch untereinander. Im Workshop werden hierzu Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten vorgestellt und soll diskutiert werden, wie die Leistungen von Migrantenorganisationen und ihre Vernetzung künftig stärker unterstützt werden kann.

- DR. ÜMIT KOŞAN, Haus der Vielfalt e.V., Dortmund
- ROLF GRASER, Forum der Kulturen, Stuttgart
- NURHAYAT CANPOLAT, Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz, Mainz

**III. GEMEINSAM PLANEN – GESTALTUNG INKLUSIVER
ENTSCHEIDUNGSPROZESSE**

Bürgerbeteiligung und die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung in lokale Planungsprozesse hat Konjunktur. Zugleich bedeutet dies, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Nutzungsinteressen in die lokalen Aushandlungsprozesse einzubeziehen ist. Hierbei stellt sich vor Ort als zentrale Herausforderung, alle Anwohner und Betroffenen zu erreichen. Am Beispiel der Stadtteilentwicklung werden im Workshop Schwierigkeiten und Lösungsstrategien mit dem Schwerpunkt auf die Einbindung und Repräsentation von Menschen mit Migrationshintergrund ausgetauscht und diskutiert.

- BETTINA KIEHN, Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg, Hamburg
- SABINE STEGER, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, München
- NICOLE HOFFMANN, Geschäftsstelle Konversion, Mannheim